

Der Herausgeberkreis dieser Zeitschrift und der Vorstand der Luther-Gesellschaft sind eng miteinander verknüpft; alle, die als Herausgeber verantwortlich zeichnen, gehören auch dem Vorstand an. Seit 1953, als die Zeitschrift nach der großen, durch die deutsche Politik und den zweiten Weltkrieg verursachten Unterbrechung wieder erscheinen konnte, werden die Herausgeber unterstützt durch die »Mitwirkung« eines kleinen Kreises von Lutherforschern. Zu ihnen zählt seit jenem Jahre Herr Professor Dr. Ragnar Bring, Lund. Er hat sich im vergangenen Jahre aus Altersgründen aus dem erweiterten Herausgeberkreis zurückgezogen. Aufrichtig sei ihm bei dieser Gelegenheit dafür gedankt, daß er damals nach unglückseligen Jahren zusammen mit einigen anderen Herren aus Skandinavien, den Niederlanden und den USA zum neuen Anfang der Luther-Gesellschaft und ihrer Zeitschrift die Hand gereicht hat.

Als neue Mitglieder des erweiterten Herausgeberkollegiums kann ich hier Herrn Professor Dr. Inge Lønning, Oslo, und Herrn Professor Dr. Scott Hendrix, Philadelphia PA, begrüßen. Herr Lønning hat auf dem letzten Lutherforschungskongreß 1983 in Erfurt eins der Hauptreferate gehalten (Lutherjahrbuch 52, 1985, S. 94–112) und wird der Präsident des nächsten, 1988 in Oslo tagenden Lutherforschungskongresses sein. Herr Hendrix, aus dessen Feder das Lutherjahrbuch in den vergangenen Jahren mehrere Beiträge veröffentlichen konnte (49, 1982, S. 96–144; 50, 1983, S. 166–180; 52, 1985, S. 140–145), bringt uns wieder in eine Verbindung mit nordamerikanischen Lutherforschern, ein Kontakt, der schon von 1953 bis zu seinem Tode 1974 Professor Dr. Theodore Tappert, Philadelphia PA, hergestellt hatte.

Alljährlich, wenn der Vorstand der Luther-Gesellschaft zu einer Sitzung zusammenkommt, wird auch zu einem öffentlichen Vortrag eingeladen, der dann nach Möglichkeit in unserer Zeitschrift abgedruckt wird. In diesem Jahre ist außer der Vorstandssitzung auch eine Mitgliederversammlung fällig, damit satzungsgemäß eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden kann. Den öffentlichen Abendvortrag wird – am 5. Oktober im Ev. Bildungszentrum Heilig Geist, Nürnberg – Professor Dr. Oswald Bayer über das Thema »Schöpfung als Anrede und Anspruch« halten. Er wird damit Gedanken aufgreifen und weiterführen, die er in seinem Buch »Schöpfung als Anrede« (1986) in der Absicht entwickelt hat, für unsere Zeit eine methodisch neu angelegte Schöpfungslehre zu gewinnen.

Reinhard Schwarz